

Aus der Stadt Halle

Der Preissturz.

Wenn man ein guter Schiffe ist und die beliebteste Waare des Sloungindianers "Die blaue Hand" besitzt, dann geht man naturgemäß zum Jahrmarkt. Nicht um ein Walfisch unter den verregneten Jahrmarktsbelagern anzurufen, sondern um seine Kiste gegen einem erschöpfenden Schiebesubstanz vorzuführen.

Nun haben allerdings die dort ausliegenden Schiebespägel manchmal die unangenehme Eigenschaft, immer in die entgegengelegte Ecke der Schiebe zu treffen, ein Umstand, der in einer selbstverständlichen Unbeachtlichkeit solchen Konstruktion dieser Feuerwaaffen zu liegen kommt. Dennoch kann man mal ein spezifisches Schiebespägel erwischen, wie Dienstagmittags ein Mann, der seine Kamille mit Leddybären zu überschmecken drohte.

"Hurra, zum dritten Male Zentrum!"

Dem Welger der Affen wird es genau fo grün und gelb vor den Augen, wie seine Bielinge aussehen.

"Sie dürfen nicht meier-schießen", so verfuhr er seinen Welger vor der unheimlichen Zielfähigkeit zu retten.

"So", sagt dieser, "Sie spezifizieren nur auf die Trumen und wollen wohl, daß alle nichts treffen?" Und schon legte er eine 35 auf die Schiebe und noch eine, und die Affen und Welleschen kamen vor Schwere totentill zu ihm übergeliefert.

Mit einem "Weidmannsdank" verließ der biedere Schiepe einen vollständig erschöpften Schiebesubstanz.

Der Kampf im Baugewerbe.

Die Verhandlungen vor dem Mittelbeurteilungs Richter über die Dreiflächen-einteilung im Baugewerbe haben am 7. September zu keiner Einigung geführt. Der Schlichter wird aber bereits für die allernächsten Tage eine Schlichterkammer zusammenrufen lassen, um die Dreiflächen-einteilung zu regeln, wonach dann anzunehmen ist, daß in dem Hauptvertrittenen Bezirk Provinz Sachsen-Anhalt Frieden im Baugewerbe eintritt wird.

Angehören sind in weiteren Bezirken Lohnstreitigkeiten ausgebrochen nach Ablauf der bis her geltenden Lohnvereinbarungen. So ist in Ostpreußen, Hannover, Braunschweig und Thüringen der Lohnkampf im Gange. Die Verhandlungen in Ostpreußen sind bereits geschloßen abgebrochen worden, die in Hannover und Thüringen sind ebenfalls gescheitert. In Braunschweig wird am 10. September verhandelt. Gemäß den im Reichsarbeitsministerium getroffenen Abkommen tritt für die Bezirke, in denen eine Einigung nicht zu erzielen war, das Schiedsgericht zumachen, das bereits Ende August für die bekannten sieben Kampfgewerbe eine Einigung herbeigeführt hatte.

Während in der Provinz Sachsen bis zum 7. September etwa in sieben Städten die Bauarbeiter die Arbeit noch nicht aufgenommen hatten, hat eine allgemeine Generaldemonstration, die am 6. September in Rottbus stattfand, beschlossen, nimmere in den nächsten Tagen alle Teilfreizeit aufzugeben.

Preisfluktuationen für Fleisch.

Beim Fleischermeister Köhler in der Georgstraße fand am Mittwoch vormittag in Gegenwart des Obermeisters Siffert, der Beamten der Wucherstelle und Preisprüfungsstelle, sowie der Presse die Verteilung eines halben Ochsen statt. Es handelt sich um genaue Feststellungen der Fleischpreise. In den nächsten Tagen soll ein ganzer Ochse geschachtet werden. Auch die Schlachtung und Verteilung eines Schweines ist vorgesehen. In die Verteilung schloßen sich Rattulationen der Preise.

Die verwickelte Bewährungsfrist.

"Erlaube ich, dann bewahre ich mich und dann flue ich wieder!" So dachte eine Arbeiterin mit dem hübschen Namen Wally Koch, die erst 21 Jahre alt ist und sich rotdann schon zu einer geriebenen Gaunerin entwickelt hat. Mehrfach ist sie verurteilt. Für die letzte Strafe, neun Monate Gefängnis, war ihr Bewährungsfrist" ausgestellt worden. Viele benutzte

Die Tragik des Leihhauses.

Auktion im Pfandlokal. / Die Tragödie der Pfandstücke. / 3000 Pfänder in einem Monat.

"Heute und die nachfolgenden Tage Auktion". So heißt überall zu lesen. Wie in jedem Monat, so fällt auch diesmal wieder eine faule und schauflige Menge der großen Aktionsraum des Süddeutschen Leihhauses am Hallmarkt, den Raum, in dem während und nach dem Kriege Karten fast Abnahmungsstellen ausgestellt wurden. Und wieder lo hochste Raum dem, der hören will, jetzt kann der Kunde erzählen von Not und Elend, von fester Hoffnung und endgültiger Verzweiflung. Es verstimmen diejenigen, die hierher kamen, um lachend und höhnend "alte Klammotten" verkaufen zu lassen. Die bittere Not, die den dortigen Weg zum Leihamt finden ließ, steht vor uns.

Damals, in den Tagen der Infation, hat mancher den Weg angehen, der ihm nicht an seiner Wege vorzeichnet stand. Um den Hunger zu stillen, hat er sein letztes Hemd, sein einziges Heberbeil weggegeben. Gerade die Wertlosigkeit, gerade die Kleinheit eines Gegenstandes fördert das schändliche Elend über die Mauern hinaus.

Heute ein alleinlebendes von Kammer besprochenes Weib, das den Kampf mit dem Leben nicht durchhalten konnte! Der Ring war das letzte, nachdem alles andere den verzeimlichen Weg zum Leihamt gegangen war.

Unstetere, fast wertlose Goldschmucke und Silberden sind von glücklichen Familienleben, von mollen warmen Räumen, von Müttern und Töchtern, die planmäßig und lichernd mit ihrer Hände Arbeit für die Ausstattung schufen. Heute wird die Not sein, daß diese Mutter mit der wertlose Zeug im Leihhaus mandern muß. Was kann alles dieser goldene Anhänger erzählen? Seltenes Juwel trug ihn die Konjunktur als ersten Schmuck in jugendlichen Tagen. Ein Schmuck mit welchem Namen tragen nicht mütterlichen mit welchem Namen tragen nicht zum Verkauf. Hat es eine Mutter gebracht, die

so, um bei einem Fleischermeister, bei dem sie tagelange in Stellung war, alles zu flauen, was nicht in- und nacheel war. Märkte verhandeln aus der Vorratskammer fast täglich. Der Kohlenheller war meist geöffnet, ein Juwelier, den der arme Lebling hüben mußte, obwohl auch von Uhr und Kette verhandelt werden. Aus schließlich eines Tages ein 25 Pfund schwerer Schinken die Wunderkammer unberührt verlassen hatte, behloß man doch, Augen und Ohren offen zu halten.

Eines Tages erschien der Bruder der Angeklagten, angeblich um schmutzige Wäsche abzuholen. Die Wäscherin gab dem Lebling einen Wein, und dieser ertrug das Mädchen in dem Augenblick, als es seinen im Kohlenheller vertriebenen Bruder zur Wäsche und ein großes Stülz Fleisch wiederkam. Damit war das gemeinsame Verhängnis von Mutter, Schinken, Uhr, Kette usw. aufgelöst. Die Angeklagte befrucht zwar, leidet sie, sollte aber arbeitsmäßig dem Behling die Uhr restlos abgeben.

Kurse Zeit darauf wurde die Koch abgefaßt, als sie ein Ballei Seite für den Preis von 7 Mark bei der Nachbarin abließerte, weil die Wäscherin nicht zu Hause sei. Gerichte war, und hier ertrug das Mädchen in dem Augenblick, als es seinen im Kohlenheller vertriebenen Bruder zur Wäsche und ein großes Stülz Fleisch wiederkam. Damit war das gemeinsame Verhängnis von Mutter, Schinken, Uhr, Kette usw. aufgelöst. Die Angeklagte befrucht zwar, leidet sie, sollte aber arbeitsmäßig dem Behling die Uhr restlos abgeben.

Weiter wurde der Angeklagten zur Last gelegt, daß sie dem verhafteten Beamten gegenüber sich einer falschen Namen ausgeteilt und sich unter diesen in die Gefangeneneile eingetragen ließ. Vor Gericht stellte sie natürlich das Unfalschnam, geltend die Verhaftungen, bei dem sie gelappert wurde, ein, leunante aber hartnäckig Alles andere, wie bei Schinken und den Unverdienlich. Noch einmal ließ das Gericht Wände wachen und verurteilte sie nur zu sechs Monaten drei Wochen Gefängnis entgegen dem Antrag des Staatsanwalts. Der 1 1/2 Jahr Justizhaus beantragt hatte. Selbstverständlich gab es diesmal keine Bewährungsfrist und auch die für die frühere Strafe wurde widerrufen.

für ihr Kind kein Brot, keine Milch mehr kaufen konnte und die viele bittere Tränen in bange Nächten gemeint hat, grübelnd, wie sie ihr Kind still machen konnte? Und hat man im Sommer das Wäntchen verfehlt hat, um es im Winter wieder einzuholen. Vergebens!

3000 Pfandgegenstände jeden Monat wandern zum Leihamt und 1000-1500 Gegenstände finden keinen Käufer wieder.

Es ist zu weit gelangt, wenn man von Tragik des Leihhauses spricht.

Gewiß, eine große Anzahl von Gegenständen wird zuerst aus Kettfäden, aber aus augensichtlicher Geldverlegenheit, aber der größte Teil aller Sachen aus Not.

Zwei Monate hat der Verleiher offiziell Zeit, um seine Pfandgegenstände wieder einzulösen, im ersten Monat werden keine Sachen erlöset, im zweiten und auch am 3ten, kurz vor der Versteigerung, ist noch die letzte Gegenstände, die Pfandgegenstände auszulösen. Es sind viel Menschenfänger, die in letzter Minute kommen und um eine Fristverlängerung bitten. Und das Betreffende meistens die leuenden Jüngen besahen.

Der hallische Volksmund unterrichtet im Auktionslokal zwei Parteien oder richtiger gesagt zwei Ecken, in denen die beiden Parteien sich aufschlagen pflegen.

Das eine ist die "Päschenecke", die Seite, bei der alle Pakete mit Wäsche, Kleibern usw. aufgebunden zu werden pflegen und das andere die "Goldschmuckecke",

also die Seite, an der alle Goldschmucke zuerst angeboten werden. Naturgemäß halten sich an dieser Seite nur die Goldschmucke auf und man sieht sie auch teilnehmend zur Auktion folgen, bis Gold- oder Silberwaren zur Versteigerung gelangen. Dann beginnt ihre Tätigkeit. Nicht selten werden Schmuckstücke mit weit über 1000 Mark gekauft.

Selbstverständlich, daß der weitaus größte Teil aller zur Versteigerung gelangenden Gegenstände weit unter dem Preis erfolgt, den sie eigentlich wert sind.

Aktion im Leihhaus! Billige Kaufgegenstände für den einen und wehe Entlagen für den anderen. Welch eine Tragik!

Wie ein Pferd im Preise steigen kann

Ein Gastwirt in Halle hatte auf einer Auktion ein Pferd für 165 Mark erstanden. Er verkaufte es kurz darauf für 225 Mark weiter an einen Pferdehändler, der wiederum einige Tage später von einem Handelsmann den Preis von 650 Mark für das Pferd erhielt. Dieser gab Wechsel in Zahlung, deren Rückzahlung schließlich zur Hälfte an einen Preisversteigerer gegen den Pferdehändler führte. Man frägt sich lange herum, welchen Aufschlag ein Pferdehändler zu nehmen berechtigt sei, bis das Gericht schließlich den Angeklagten für die Preissteigerung von 225 auf 650 Mark mit 100 Mark Goldstrafe und Einsehung von 100 Mark zuvielgeschätzten Kaufpreises bestrafte.

Vom Fluto überfahren.

Am Dienstagabend 12.30 Uhr mittags wurde in der Werfberger Str. ein Mann beim Überfahren des Radweges von einem Verortenenkraftwagen angefahren und zu Boden gemordet. Der Verunglückte ist in unsere Verletzungen erlitten und wurde der Klinik eingeliefert. Nach Angabe des Augenzeugen soll er in das Auto hineingefahren sein.

Der Fluto fuhr die Straße in der Str. Weinstra. 15jährige Nachfahrerin, die einen Koffermaggen überholen wollte, mit ihrem Fahrrad in dem Geleite der Verunglückten hängen. Kom zu Fall und starb unter den Radkollern. Ein Mann, der eine ungewisse Menge des besten Fußes und wurde der Klinik eingeliefert.

Selbstmord oder Unfall?

Dienstagmittags gegen 1/4 Uhr bemerkten in der Seebener Straße spielende Kinder harten Fußschmerz, der aus einer dort gelegenen Bedürfnisanstalt kam. Sie machten ihrem Rinderfähranten Mitteilung, das daraufhin die Tür der Anstalt öffnete und am Boden die 67 Jahre alte Beria Wandendorf, wohnhaft Gerberstraße 13, tot aufand. Die sofort herbeigeholte Polizei stellte fest, daß der Gasbehälter geöffnet war, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, ist noch nicht geklärt. Von anderer Seite wird uns mitgeteilt, daß die Wärlerin von einem Herzschlag betroffen wurde.

Deutschnationale Lehrerverammlung

Am Montagabend fand im Warslauer Saal eine von der Deutschnationalen Volkspartei einberufene Lehrerverammlung statt, die Studienrat K. J. G. in einem Vortrag auf die Bedeutung der mündlichen Denkfähigkeit über die Reform der Lehrerbildung in Preußen eröffnete.

Der Redner des Abends, Landtagsabgeordneter Oberstudienrat Dr. L. J. G. führte u. a. aus:

Man muß sich nicht scheuen, auf die bisherige Ausbildung der Volksschullehrer große Mängel zeigte. Da war zunächst die frühe Entsendung für einen bestimmten Beruf, vor welcher der Vierzehnjährige gestellt war, die zu kurze Ausbildungszeit auf Seminare, die abschließende und Sonderstellung dieser Anstalten. Manches war schon besser geworden, manche Reform in die Wege geleitet. Doch die ruhige Entsendung wurde durch eine gänzliche Umgestaltung unterbrochen; die praktische in Unterrichtspraxis sollen, die Richtlinien der Denkfähigkeit des Ministeriums praktisch durchzuführen. Die wissenschaftliche Ausbildung erfolgt in Vorlesungen und Übungen, die praktische in Unterrichtspraxis und eigener Unterrichtserstellung an richtigen Volksschulstellen. Unter den wissenschaftlichen Vorlesungen nimmt die Geschichte der Pädagogik und ihrer Hilfswissenschaften eine führende Rolle ein.

Die Hoffnungen, die man sich hinsichtlich der Fortbildung des neuzeitlichen Lehrerbates erhoffen, müßten unerfüllt bleiben, 1. weil ja die Akademien keine Fachlehrer bilden sollen, sondern Volksschullehrer mit praktischem Können, was die Universität nicht übermitteln kann, 2. weil auch bei zwei bis dreijährigem Universitätsstudium die Kisten für die Einzelnen lo hoch würden, daß ganze Familien der Bevölkerung von der Lehrerschaft ausgeschlossen blieben, von der Redner an Hand von Zahlen nachwies.

Auch gegen die Denkfähigkeit werden manche Bedenken laut, z. B. die große Unbarschaft, die darin liegt, daß durch die Reform lo viele bewährte Seminarlehrer fallengelassen werden und die Gefahr, daß Intelligenzen nun dem Lehrerbate entzogen werden. Die Sachlagen ihm fern bleibt, vor allem auch die mühselige Ausbildung nicht lo sorgfältig durchgeführt werden kann wie in sechs Vorparaden und Seminarjahren. Wird die neue Akademie bestehen? Wird sie beitragen, unter heutigen Verhältnissen, beinahe das einzige Gut, das uns noch geblieben ist, weiter zu erhalten und zu vermehren?

In seinem Schlußwort streifte nach längerer Diskussion Herr Landtagsabgeordneter Dr. L. J. G. nochmals alle Probleme der neuen Lehrerbildung und verdeutlichte die Aufgabenstellung, welche keineswegs die Schule für angehende Lehrer sein soll, sondern eine vollwertige Form einer höheren Lehranstalt.

Man möchte die geschloßenen Fahrräder? Vor drei Wochen hat die Kriminalpolizei einen Fahrradkramer verhaftet, der im Verlaufe kurzer Zeit 15 Fahrräder gestohlen hatte. Die Fahrräder, die alle zur Stelle gefahren werden konnten, stammen aus der Vorgänger-Wegend. Lieben von diesen Fahrrädern sind bis heute von den Betroffenen noch nicht abgeholt worden. Sie stehen zur Verfügung der Eigentümer auf der hallischen Kriminalpolizei.

Launen der Natur. Auf dem Riechplatz am "Hotel Goldene Kugel", steht zurzeit ein Kaktusbaum in voller Blüte.

Neue Beiträge in der Anzeigenerklärung. Vom 1. September 1925 an sind die Beiträge erhöht. Es gelten folgende Gehaltsstufen: A. Entgelt bis 50 Mark Monatsbeitrag 2 Rm. Kl. B. 50 bis 100 Rm. 4 Rm. Kl. C. 100-200 Rm. 8 Rm. Kl. D. 200-300 Rm. 12 Rm. Kl. E. 300-400 Rm. 16 Rm. Kl. F. 400 Rm. 20 Rm. Kl. G. Die neuen Tarife werden vom 11. September an bei der Post verkauft.

Unzulässige Postkarten. Die Absender von Postkarten denken zur Angabe ihrer Adresse vielfach die rechte Hälfte der Vorderseite der Karte. Das ist unzulässig. Die für ihren Zweck nicht mehr dienliche rechte Hälfte ist nur für die Anschrift, für die Freikarten, den Stempel, die für Behandlungsvorrichtungen (Einschreiben, Nachnahme, Eilzustellung) und für dienstliche Bemerkungen, z. B. über Nachsendung und Rücksendung vorzubehalten. Andere Angaben beeinträchtigen die Zweckmäßigkeit der Anschrift und erschweren die postamtliche Behandlung. Es gehören auf die linke Hälfte oder auf die Rückseite. Postkarten, die diesen Bestimmungen nicht entsprechen, werden von der Beförderung ausgeschlossen und dem Absender zurückgegeben.

Der Stadtschreiber des Evangelischen Frauenhilfe beginnt im hiesigen Saal des Wünnbergs lein diesjähriges Sommerfest. Der Wünnbergs, Pastor Dr. S. G. a. m. e. u. e. r., führte in seiner

Nur gute Sachen werden nachgeahmt!

Wenn etwas nachgeahmt wird, dann muß es also sehr gut sein, denn sonst würde man es nicht nachahmen. Eigentlich ist jede Nachahmung ein Kompliment für den Hersteller der echten Ware. Weil man den Inhalt nicht nachahmen kann, macht man die Verpackung nach. Das Publikum soll dann glauben, es bekäme die echte Ware. Das Publikum soll also getäuscht werden. Aber nicht auf die äußere Verpackung kommt es an, sondern auf den Inhalt. Weil Pixavon unerreicht an Güte ist, wird die originelle Flaschenform und die originelle Verpackung nachgeahmt, ja sogar möglichst ähnlich klingende Namen werden für die Nachahmung gewählt, alles — um das Publikum zu täuschen. Also Vorsicht! Achten Sie genau auf den Namen Pixavon. Die vernünftigste Methode zur Gesunderhaltung des Haares ist jede Woche eine Kopfwäsche mit Pixavon.



